

BKU

BUND KATHOLISCHER
UNTERNEHMER.

1 / 2019

Journal

Responsible Finance



BKU-Jubiläum

Verantwortliches
Unternehmertum

Afrika

1.000 Arbeitsplätze
neu schaffen

Nachhaltigkeit

in Banken, Kirchen
und Unternehmen

Chance für den Klimaschutz

Die Allianz für Entwicklung und Klima hat bereits 300 Unterstützer



Beim Treffen der Allianz für Entwicklung und Klima war auch der BKU dabei, der zu den Unterstützern der Allianz gehört.

FOTO: GEZA ASCHOFF

Im November 2018 rief das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit der Allianz für Entwicklung und Klima eine neue Multiakteurspartnerschaft ins Leben. Im Zentrum steht die nicht staatliche Förderung zweier zentraler Anliegen des Ministeriums – nämlich nachholende Entwicklung und internationaler Klimaschutz.

Bezüglich beider Themen bestehen große Umsetzungsdefizite und Finanzierungslücken. Mit Realismus betrachtet ist das Zwei-Grad-Celsius-Ziel aus heutiger Sicht unerreichbar. Ob es uns gelingen wird, den Klimawandel erfolgreich zu bekämpfen, wird sich in den Entwicklungs- und Schwellenländern entscheiden, denn dort drohen in den kommenden Jahren große Zuwächse bei den CO₂-Emissionen. Hinsichtlich der Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen, der Agenda 2030, sieht es nicht besser aus. Es mangelt an klarer Zuständigkeit und Geld. Das anhaltende Bevölkerungswachstum und Technologiedefizite erschweren die Lage weiter. Ohne signifikante

Hilfe des Privatsektors sind kaum Fortschritte zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund finanzieren nicht staatliche Unterstützer der Allianz – also Unternehmen, aber auch Privatpersonen oder öffentliche Organisationen auf Landes- und kommunaler Ebene – hohen Standards genügende CO₂-Kompensationsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern und tragen so zu internationalem Klimaschutz und zur gleichzeitigen Förderung weiterer Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Co-Benefits) bei. Auf diese Weise verbessern die Akteure ihre eigene CO₂-Bilanz und entwickeln sich perspektivisch in Richtung Klimaneutralität.

Unternehmen, die CO₂ kompensieren und Entwicklung fördern möchten, können hierzu Projekte aus verschiedenen Kategorien auswählen. Zu diesen zählen Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Aufforstung und Walderhalt. Diese erzeugen sogenannte Negativ-Emissionen, entziehen der Atmosphäre also bereits emittiertes CO₂, und sind zugleich besonders wertvoll in der Erzeugung von Co-Benefits wie z.B. Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Infrastruktur und Bildung. Eine weitere Projektkategorie sind die erneuerbaren Energien. In verschiedener Weise wird so zum Technologietransfer in die Entwicklungsländer beigetragen, durch die För-

derung von großen Windparks bis hin zu effizienten Solarkochern auf Haushaltsebene. Zahlreiche Projektentwickler und Kompensationsanbieter, die mit ihren Projekten den Kriterien der Allianz genügen, haben sich dem Bündnis bereits angeschlossen.

Mit ihren bisherigen Aktivitäten hat die Allianz schon jetzt entscheidend dazu beigetragen, mehr Transparenz in den freiwilligen Emissionshandelsmarkt zu bringen und die politische Akzeptanz der CO₂-Kompensation zu stärken.

Seit der Gründung der Allianz ist die Zahl der Unterstützer auf 300 angestiegen. Zu ihnen zählen drei DAX-Konzerne, ein Fußball-Bundesligist und der BKU als Verband. BOSCH, ebenfalls Unterstützer der Allianz, teilte jüngst mit, als Industriekonzerne bereits 2020 klimaneutral sein zu wollen, unter anderem durch umfangreiche Nutzung des Instrumentes der CO₂-Kompensation. Im Bereich der Ministerien ist das BMZ selber Vorreiter und wird ebenfalls 2020 klimaneutral sein. Je größer die Zahl der Nachahmer, desto größer sind die Chancen, den Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam doch noch Herr zu werden. Letztlich ist die Allianz ein Bündnis, dem sich jedes Unternehmen – unabhängig von seiner Größe – anschließen sollte.

Prof. Dr. Estelle Herlyn



Estelle Herlyn ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre sowie Rektoratsbeauftragte für Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik an der FOM Hochschule am Studienzentrums Düsseldorf. FOTO: TOM SCHULTE

Weitere Informationen unter:

www.allianz-entwicklung-klima.de

Kontakt: allianz-entwicklung-klima@giz.de

» Ökonomisch. Sozial. Ökologisch.



BIB Nachhaltigkeit Aktien Global

Der nachhaltige Aktienfonds

Für verantwortungsvolle Anleger: ein Fonds mit Mehrwert.

Er bietet Privatkunden und institutionellen Anlegern langfristig die Aussicht auf gute Renditechancen internationaler Aktienmärkte – und das gute Gefühl, das eigene Geld ethisch korrekt zu investieren. Der Investmentausschuss der BIB entscheidet bei der Auswahl der Aktien nicht nur nach wirtschaftlichen, sondern auch nach sozialen und ökologischen Aspekten, die mit unserem FAIR BANKING-Grundsatz vereinbar sind. Die bei Fonds möglichen Kursschwankungen und Ertragsrisiken sind zu berücksichtigen.

www.bibessen.de

BIB – BANK IM BISTUM ESSEN
Gildehofstraße 2 | 45127 Essen
Telefon 0201 2209-240



Rechtliche Hinweise: Dies ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt inkl. Anlagebedingungen sowie der letzte veröffentlichte Jahres- und Halbjahresbericht), die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB) sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Die Inhalte dieses Werbematerials stellen keine Handlungsempfehlung dar. Sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernehmen weder die BIB noch die Universal-Investment-Gesellschaft mbH eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.